Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 100 (1974)
Heft: 3

Illustration: Onkel Egon
Autor: Sattler, Harald Rolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Anekdoten-Cocktail

von N. O. Scarpi

Der junge Mann: «Wir haben uns doch schon gesehen!»

Das junge Mädchen: «Nicht, dass ich wüsste.»

Der junge Mann: «Als Sie heute vormittag vor dem Affenkäfig gestanden sind.»

Das junge Mädchen: «Ja, ja, stimmt! Und wie sind Sie aus dem Käfig herausgekommen?»

*

Das plötzlich reich gewordene Ehepaar unternimmt seine erste Reise und steigt in einem Luxushotel ab. Man zeigt das prächtige Zimmer, daneben ein elegantes Badezimmer. Da meint die Frau mit bedauerndem Blick auf die Wanne:

«Schade, dass heute nicht Samstag ist!»

*

«Ein furchtbarer Beruf», klagt der Mann. Er muss nämlich in einem Exportgeschäft die Orangen in grosse, mittlere und kleine einteilen. «Sie glauben gar nicht, wie kaputt ich abends bin!»

«Der Rücken?»

«Nein, der Kopf! Bedenken Sie doch die schweren Entschlüsse, die ich dauernd fassen muss!»

*

Aus einem Schulaufsatz: Kälte zieht zusammen, Hitze dehnt aus. Darum sind auch die Tage im Winter kurz und im Sommer lang.

*

Das Telefon läutet. «Hier Durand.»

«Entschuldigen Sie, aber in Ihrem Haus gibt es fünf Durand. Sind Sie Monsieur Durand mit der reizenden Tochter?»

«Nein, ich bin Monsieur Durand, der Ihretwegen aus der Wanne steigen musste.»

*

Der Chef kommt ins Bureau und findet seine Angestellten beim Wein.

«Sie lassen es sich ja gut gehn», meint er.

«Ja», antwortet einer, «wir feiern den zehnten Jahrestag unserer letzten Gehaltserhöhung.»

*

Nachdem Gladstone in einer langen Rede die Politik Disraelis angegriffen hatte, erhob sich der Premierminister und sagte: «Der Mann bedarf keiner Antwort. Er ist berauscht von dem Ueberschwang seiner eigenen Beredsamkeit.»

«Nun, nun», sagt der Arzt, als er einen früheren Patienten auf der Strasse trifft, «ich freue mich, Sie wiederzusehen. Wie geht's Ihnen denn?»

«Zunächst, Herr Doktor», meint der vorsichtige Patient: «Kostet es etwas, wenn ich es Ihnen sage?»

*

«So, Karl, gib der neuen Gouvernante einen Kuss», sagt die Mama.

«Nein, das trau ich mich nicht», meint der junge Herr.

«Warum denn nicht?»

«Ja, gestern hat Papa sie geküsst, und da hat sie ihm eine Ohrfeige gegeben.»

*

Ein amerikanischer Senator sagte: «Ist es wirklich die Verpflichtung der Vereinigten Staaten, die Amme der ganzen Welt zu sein?»

*

Beim Ball. Ein tiefdekolletiertes Mädchen zum andern:

«Tanz nicht mit dem russischen General! Seine Orden sind schrecklich kalt.»

*

In einer amerikanischen Zeitung: Polizisten gesucht. Bewerber mit Mittelschulbildung müssen sechs Fuss gross sein. Bei zwei Jahren College genügen auch fünf Fuss elf Zoll.

*

Die Fluglinie von Hawaii will auch wissen, wie schwer ihre Passagiere sind.

«Wieviel wiegen Sie?» fragt das Fräulein am Schalter einen Herrn.

«Mit Kleidern? Ohne Kleider?»

«Das hängt davon ab, wie Sie zu reisen gedenken.»

*

In einem Café der Canebière sitzen einige Marseiller und rühmen, wie gut sie Tierstimmen nachmachen können. Endlich erklärt Marius:

«Das ist noch nichts! Ich habe einen Freund; wenn der das Krähen eines Hahns nachmacht, geht die Sonne auf!»

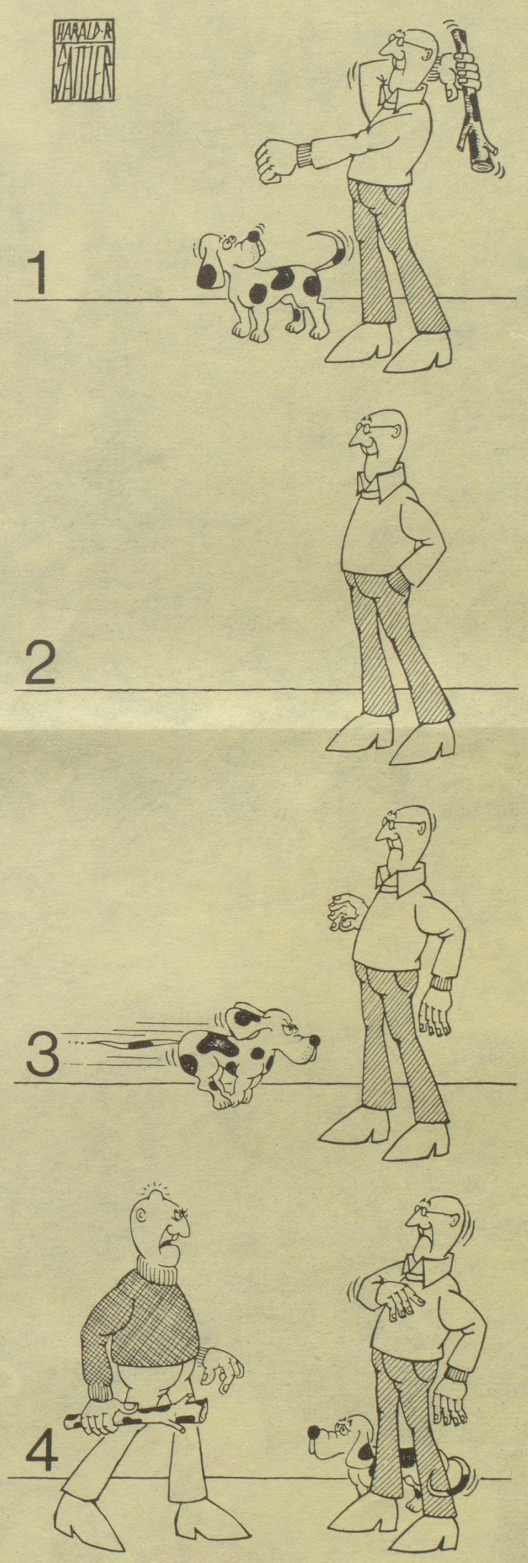
*

Dupont trifft Dubois auf der Strasse, der ein Fass vor sich her rollt.

«Was hast du da?» fragt er.

«Ja, weisst du», erwidert Dubois, «vor sechs Monaten hat mir der Arzt gesagt, ich solle in sechs Monaten wiederkommen und meinen Harn mitbringen.»

*

Der Hahn geht vor Ostern an einer Auslage vorbei, darin er rote, grüne, blaue, gelbe Eier sieht. Rasch flattert er in den Hühnerhof zurück und hackt wütend auf den Pfau ein . . .

Onkel Egon